

Haushaltsdebatte 2025



FDP-Fraktion
Dieburger Stadtverordnetenversammlung

Vorsitzender:
Benjamin Koch

Rede des Fraktionsvorsitzenden Benjamin Koch

in der Dieburger Stadtverordnetenversammlung am 25.09.2025
im Rahmen der Beratung des Haushaltsentwurfs

Weniger Drama, mehr Zukunftsorientierung

„Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Winston Churchill werden ja bekanntlich viele Zitate zugeschrieben. Eines davon lautet: *„So schön die Planung auch sein mag, gelegentlich sollte man einen Blick auf die Ergebnisse werfen“*.¹ Wenn man das in Dieburg als Stadtverordneter beherzigt, landet man rasch bei folgenden Zahlenpaaren:

- 2021: aus -€4,5 Mio. (Prognose) wurden +€3,2 Mio. (Ergebnis)
- 2022: aus -€3,2 Mio. wurden +€3,4 Mio.
- 2024: aus -€9,2 Mio. wurden +€1 Mio.

Über Parteigrenzen hinweg erkennt jeder hier im Saal: In aller Regel schaut **die Realität der Ordentlichen Ergebnisse viel besser** aus als die jeweilige Prognose im Haushaltsplan. Zuletzt betrugen die Abweichungen satte €6-10 Mio. pro Jahr, also bis zu **rund 20% des gesamten Etats!**

Die Realität ist also stets ganz anders gekommen als vorhergesagt: **Die wiederholt angekündigten dramatischen Schieflagen sind nie eingetreten.** Dieburg verfügt heute über fast €40 Mio. an Rücklagen, also etwa €2.650,- pro Einwohner. Das hessische Mittel liegt bei weniger als der Hälfte davon (~€1.170,-). Unser Schuldenstand lag Ende letzten Jahres bei moderaten €610,- pro Kopf. Das ist weniger als ein Drittel des hessischen Durchschnitts (~€2.200,-).

Wir, als Liberale, ziehen aus den Planungs-Blindflügen der Vergangenheit **unterschiedliche Schlussfolgerungen** – mehrere negative, aber auch eine positive.

¹ Englisch Original: „However beautiful the strategy, you should occasionally look at the results“

Fangen wir mit dem **größten Vorteil** der düsteren Prognosen an: Wir alle wissen: Nichts animiert wirkungsvoller zum spritschonenden Fahren als ein Auto mit scheinbar leerem Tank mitten in der Wüste. Die FDP begrüßt natürlich diese disziplinierende Wirkung. Es liegt im Interesse aller Dieburger Steuerzahler, dass jedes Jahr hier im Hause eine strenge Ausgabenkritik stattfindet, überlegt wird, wie das **Steuergeld unserer Mitbürger verantwortungsvoll einzusetzen ist** und wie Verschwendungen aller Art vermieden werden.

Wie in den Vorjahren haben wir gemeinsam mit unseren Partnern von CDU und UWD auch in dieser Runde wieder **viele konkrete Spar-Vorschläge für 2026 unterbreitet**. Dadurch wird unsere Kasse um mindestens €150.000,- entlastet. **Geld, dass wir nach unserer Überzeugung besser verwenden können.**

Aber, natürlich haben die dunklen Aussichten auch gleich **mehrere psychologische Schattenseiten**, gegen die wir uns als Liberale unverändert politisch stemmen werden:

Punkt 1: Es gibt überhaupt keinen Grund dafür, den Dieburgern künftig mehr Geld aus der Tasche zu ziehen, etwa durch eine höhere Grundsteuer. Denjenigen, die sagen, im Vergleich zu anderen Kommunen seien in Dieburg die lokalen Steuersätze deutlich niedriger, halten wir entgegen: Dieser Unterschied ist doch beim besten Willen kein Mangel. Im Gegenteil, **niedrige Steuern sind ein Standortvorteil**, den wir mindestens bewahren wollen und nach Möglichkeit noch ausbauen wollen!

Ich betone es ja immer wieder und sage es gerne nochmal: **Mit der FDP wird es keine Steuererhöhungen in Dieburg geben** – solange uns die Kommunalaufsicht nicht dazu zwingt, etwa weil die Kreisumlage weiter explodiert, was wir hier nicht unter Kontrolle haben.

Übrigens zeigt sich doch an dieser Stelle die Demokratie wunderbar vital und vielfältig: Die SPD kämpft in Berlin eifrig für Steuererhöhungen, die Grünen beantragen das hier und heute in Dieburg. Wir Liberale halten fest am **Leitbild eines schlanken Staates**. Schöner greifbar könnte der politische Wettstreit ja kaum sein!

Womit wir bei der **zweiten wichtigen Schattenseite** der vielen Alarm-Szenarien angelangt sind: Das ist der in Teilen **verloren gegangene Elan**, mit Mut und Zuversicht für die Zukunft von Dieburg zu investieren. **Sinnvolle Investitionen, meine Damen und Herren, sind keine Verschwendung.**

Es gibt so **viele offensichtlich dringliche Investitionen** in Dieburg. Man muss erneut klar sagen:

- Ja, es braucht eine neue bedarfsgerechte Feuerwache.
- Ja, der alte Betriebshof hat ausgedient, muss endlich ersetzt werden.
- Ja, wir wollen neue Gewerbeflächen schaffen, um Dieburg als Mittelzentrum zu festigen.
- Ja, wir wollen den ÖPNV stärken und endlich genügend P+R-Parkplätze am Bahnhof anbieten.
- Ja, wir wollen neuen attraktiven Wohnraum schaffen, für unsere Senioren wie für unsere jungen Familien.

Nein, das ist kein „Wünsch-Dir-Was“. Das sind **längst überfällige Projekte**, die in die Umsetzung kommen müssen – unter Ausreizung unserer finanzpolitischen Spielräume. **Es wäre absurd, eine Politik der „langen Bank“ zu betreiben.** Wer das täte, landet früher oder später im Universum der Deutschen Bahn AG.

Die FDP hat gemeinsam mit ihren Partnern CDU und UWD allen eben genannten Vorhaben in den letzten Jahren **politisch den Weg geebnet**. Auch heute werden über diverse Änderungsanträge entsprechende Impulse im Haushalt gesetzt.

Eine kluge Investitionsplanung braucht **Prioritäten**. Wir geben auch unmissverständlich zu erkennen, was wir nicht wollen, weil es Dieburg nicht wirklich weiterbringt. Oder, was wir derzeit noch nicht tun können, weil wir im Parlament noch auf solide Entscheidungsgrundlagen warten.

Längst nicht jedes öffentliche Dach muss im Zeitalter eines Überangebots an Solarstrom mit einer **PV-Anlage** bestückt werden, wenn die Wirtschaftlichkeit nicht lupenrein nachgewiesen ist. Längst nicht alle Anliegerstraßen mit Tempo-30 müssen über Aufpflasterungen und Schwellen kostenintensiv zu einem **Hindernis-Parcours** umgebaut werden. Und, es macht auch keinen Sinn damit zu beginnen, **ureigene Zuständigkeiten des Kreises an sich zu ziehen**; die Kreisumlage ist doch schon gewaltig genug, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Die Umsetzung unserer politischen Ziele ist nicht ein reines abstraktes Zahlenwerk, das sei abschließend hervorgehoben. **Der wichtigste Partner des Parlaments ist und bleibt die Verwaltung.** Wir haben viel vor und das wissen wir auch. **Wir brauchen eine leistungsfähige Verwaltung**, mit der wir Hand in Hand zusammenarbeiten. Deren Kapazitäten bestmöglich auf die politisch vom Parlament gesetzten Ziele ausgerichtet sind.

Im Vergleich zu unseren Nachbarkommunen gibt es **keine Indizien** dafür, dass wir personell mit ca. 8 geschaffenen Stellen pro 1.000 Einwohner zu schmal aufgestellt sind; erst recht, wenn man bedenkt, dass wir unsere Kitas extern betreiben lassen.

Nach unserer festen Überzeugung liegt es allseitigen Interesse, **die Effizienz in unserem Verwaltungshandeln zu erhöhen** – zuvorderst der Mitarbeiter selbst, aber natürlich auch allen Dieburger Bürgern und Stadtverordneten. Deshalb ist einer der Änderungsanträge der Kooperation auf diesen Aspekt ausgelegt.

Also, kurzum, beherzigen wir den legendären Britischen Premierminister: **Fokussieren wir uns nüchtern-sachlich auf die reale Lage unseres Haushalts und handeln wir zukunftsgerichtet streng entlang der Interessen der Dieburger Steuerzahler!**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!“

(Es gilt das gesprochene Wort)